

Polizisten radeln für die Erholung krebskranker Kinder

Mehr als 60.000 Euro für den guten Zweck - IPA-Benefizradtour verlangt bei Regenwetter einiges ab

AINRING (tw) - Über 60.000 Euro brachte die Benefizfahrradtour der International Police Association (IPA) der Verbindungsstelle Wiesbaden vom 11. bis 15. August rund um das Fortbildungsinstitut der Bayerischen Polizei (BPFI) in Ainring im Berchtesgadener Land ein. Schirmherr war Bayerns Innenminister Joachim Herrmann. Das Geld spendet die IPA zum fünfsten Jahr in Folge an die Isabell-Zachert-Stiftung, die damit heuer 45 krebskranken Kindern im September einen einwöchigen Aufenthalt im Waldpiraten-camp der Deutschen Kinderkrebsstiftung in Heidelberg ermöglichen kann. Isabell Zachert spricht von einem „phänomenalen Ergebnis“ und trotz Regenwetters von einer „tollen und schönen Tour“.

Die Benefiz-Radtour der IPA gibt es seit 1999, seitdem sind allein zugunsten der Isabell-Zachert-Stiftung 150.000 Euro zusammengekommen. Heuer traten 84 aktive und pensionierte Polizeibeamte - zum Teil mit

Familienangehörigen - aus den Niederlanden, Tschechien, Luxemburg und ganz Deutschland für die gute Sache in die Pedale. Die Teilnehmer waren zwischen elf und 74 Jahre alt.

Die Organisation lag in den bewährten Händen von Josef Schön, ehemaliger BKA-Beamter. Er wurde wie jedes Jahr unterstützt vom ehemaligen IPA-Landesgruppenleiter Harald Betscher, dessen Frau Hildegard, die zusammen mit dem ehemaligen Präsidenten des BKA für das leibliche Wohl sorgte, und Betschers Tochter Sabine, die die Familiengruppe anführte. Tatkräftig mitgeholfen haben auch die IPA Verbindungsstellen des Berchtesgadener Landes, Traunstein und der Landesgruppe Salzburg. Das Technische Hilfswerk (THW) Ainring mit der Ortsvorsitzenden Sandra Huber unterstützte die IPA ebenfalls mit großem Engagement, stellte Begleitfahrzeuge und gab von den Ainringer Landfrauen gebackenen Kuchen und dazu Kaffee aus.

Das Startgeld, das von den Sponsoren finanzierte Kilometergeld und weitere zahlreiche Einzelspenden entlang der Strecken im Berchtesgadener und im angrenzenden Salzburger Land sowie im Landkreis Traunstein ergaben am Ende der einwöchigen Tour die Summe von beachtlichen über 60.000 Euro, wie Christel Zachert berichtet. Das sei doppelt so viel, wie aus der IPA-Benefiztour im vergangenen Jahr. Die 74-Jährige hatte heuer selbst wieder 362 Kilometer zurückgelegt.

Sie gründete im Jahr 1995 unter dem Dach der Deutschen Kinderkrebsstiftung die Isabell-Zachert-Stif-



84 Radfahrer traten bei der IPA-Benefizradtour im August rund ums BPFI Ainring für die gute Sache in die Pedale. Am Ende waren über 60.000 Euro an Spendengeldern zugunsten krebskranker Kinder gesammelt. Links im Bild ist Institutsleiter Johann Peter Holzner.

tung, nachdem ihre Tochter Isabell mit 15 Jahren an Krebs erkrankt und nach einem Jahr gestorben war. Das in 32 Sprachen übersetzte Buch „Wir treffen uns wieder in meinem Paradies“ von Christel Zachert brachte den finanziellen Grundstock der Stiftung ein.

Nach jahrzehntelangem unermüdlichem Engagement von Christel Zachert und ihrem Mann Hans-Ludwig, ehemaliger BKA-Präsident, beträgt das Stiftungskapital inzwischen 1,2 Millionen Euro. Die Stiftungserlöse gehen größtenteils in das Waldpiraten-camp in Heidelberg, wo sich krebskranke Kinder mit ihren Geschwistern erholen können.

Viele schließen sich dem Einsatz des Ehepaars Zachert an, so auch die IPA, die ihre jährliche Benefizradtour seit fünf Jahren in den Dienst der Isabell-Zachert-Stiftung stellt. Hervorzuheben ist heuer der Spendenscheck, den der Fröndenberger Bezirkspolizist Theo Beiske aus dem Landkreis Unna beim Abschlussessen am Freitagabend im BPFI übergab. 30.000 Euro hatte der engagierte Nordrhein-Westfale in den zurückliegenden Monaten bei sich zuhause gesammelt, nachdem er im vergangenen Jahr zum ersten Mal an der IPA-Benefiztour teilnahm und so auf die Isabell-Zachert-Stiftung aufmerk-

sam geworden war. Institutsleiter und Leitender Polizeidirektor Johann Peter Holzner vom BPFI zeigte sich beeindruckt von der positiven Stimmung der Radfahrer, die trotz teilweisen Regenwetters in bester Stimmung ihre Tagesetappen absolvierten: „Die Radfahrer haben nicht gejammert, sondern fuhren für jene Menschen, die aufgrund ihrer schweren Erkrankung selbst nicht mehr Rad fahren können. Dafür gebührt ihnen größter Respekt.“

Genau jene Hochachtung, Gastfreundschaft und Hilfsbereitschaft kam den IPA-Kollegen entlang aller fünf Etappen entgegen. Die zwischen 60 und 140 Kilometer langen Tages-touren der in Rennsport, Bike und Familien eingeteilten Gruppen führten nach Berchtesgaden, zum Waginger See, nach Salzburg, zum Mattsee und nach Traunstein.

Bürgermeister, Polizeikollegen von den Dienststellen vor Ort und die örtlichen IPA-Verbindungsstellen hießen die Benefizradler herzlich willkommen und übergaben zahlreiche weitere Spenden. Mit einem Geldbetrag schloss sich etwa auch der Landrat des Berchtesgadener Landes, Georg Grabner, an.

Weitere Informationen über die IPA und ihre Benefiztouren gibt es im Internet unter www.ipa-bayern.de/fipared.



IPA-Verbindungsstellenleiter BGL Reinhard Löwe (links) und Radtour-Organisator Josef Schön (rechts) überreichen Thomas Huber vom THW Ainring eine Uniformspange mit dem Emblem der IPA. Der junge Mann stand immer mit seinem Großvater auf der Straße und ermöglichte den Radlern das sichere Überqueren der gefährlichen Überfahrten.